

*Handwritten signature or name in the bottom right corner.*

## Grüßwort der Stadt Lörrach

Im Namen der Stadt Lörrach und der Lörracher Bürgerschaft übermittle ich allen Mitgliedern und Freunden des Turn- und Sportvereins Lörrach-Stetten 1900 e.V. herzlichste Grüße zum 100. Geburtstag.

Der TuS Lörrach-Stetten mit seinen zehn Abteilungen ist mittlerweile der mitgliederstärkste Verein in Lörrach. Mit ihm feiert eine Institution Geburtstag, die Stettener Vereinsgeschichte und auch ein Stück Lörracher Stadtgeschichte geschrieben hat. Die Gründer des Vereins waren Pioniere des Sports in Lörrach.

Dank und Anerkennung gilt dem Verein vor allem für seine Kinder-, Jugend- sowie Breitenarbeit. Bis heute erleben weit über tausend Mitglieder in den unterschiedlichen Kurs- und Trainingsstunden ein qualifiziertes Sport- und Freizeitprogramm.

All dies wäre nicht möglich ohne ein engagiertes und gut organisiertes Team an der Spitze des Vereins. Den Vorständen, Sportwarten, Übungsleitern und Jugendbetreuern gilt daher mein besonders herzlicher Dank. Sie sind es, die mit viel Engagement den Grundstein legen für ein aktives und lebendiges Vereinsleben und den Weg bereiten für immer neue sportliche Erfolge.

Dem TuS Lörrach-Stetten wünsche ich alles Gute zum 100-jährigen Jubiläum und eine weiterhin sportlich erfolgreiche Zukunft.

Ihre

  
Gudrun Heute-Bluhm  
Oberbürgermeisterin

## Grüßwort des TuS Lörrach-Stetten

Wenn wir nun im Jahr 2000 das große Ereignis des 100-jährigen Jubiläums feiern können, ist dies auch Anlass, einmal Rückbesinnung zu halten.

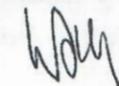


Mit Stolz können wir auf unsere traditionsreiche Vergangenheit - nicht nur mit zahlreichen sportlichen Höhepunkten - vor allem aber auch auf die vielfältige Jugendarbeit hinweisen, sowie die Schaffung vereinseigener Sportstätten; auch unser Ski- und Wanderheim in Todtnauburg darf nicht unerwähnt bleiben. Darum ist es ein Gebot, sportlicher Ehrfurcht und Verpflichtung, all jenen Frauen und Männern zu gedenken, die durch ihren selbstlosen Einsatz unseren TuS Lörrach-Stetten zu dem machten, wie er sich heute darstellt.

Ich hoffe, dass die Leistungen der Vergangenheit Verpflichtung und Ansporn bleiben, den TuS Lörrach-Stetten ins zweite Jahrtausend zu tragen in eine hoffentlich friedvolle und erfolgreiche Zukunft.

Ich wünsche allen Abteilungen, die sich mit eigenen sportlichen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr präsentieren, schöne Veranstaltungen und weiterhin eine gedeihliche Weiterentwicklung.

Euer



Werner Bieg  
1. Vorsitzender

3

## Grüßwort des Markgräfler-Hochrhein-Turngau

Der Fortschritt besteht nicht darin, das Gestern zu zerstören, sondern seine Essenz zu bewahren, welche die Kraft hat te, das bessere Heute zu schaffen.

José Ortega y Gasset

Das große Ereignis "100 Jahre TuS Lörrach-Stetten" stellt einen stolzen Höhepunkt im Vereinsleben dar.

Ein solches Vereinsjubiläum gibt Anlass sowohl zum Rückblick auf die Entfaltung des Jubelvereins, als auch zum Ausblick auf die künftige Entwicklung.

War es zu Anfang der "Turnverein Stetten", den die Altvorderen voller Begeisterung gründeten, so entwickelten sich über Jahre hinweg der Verein zu voller Blüte, zu einem fortschrittlichen Turn- und Sportverein mit vielen Untergruppen.

Viele Höhepunkte fallen bereits in die Zeit des TV Stetten vor dem 1. Weltkrieg, wie ein Gauturnfest mit Fahnenweihe im Jahre 1903, große Beteiligung an Landes- und Deutschen Turnfesten, Gauturnfesten und Eidgenössischen Turnfesten in Basel. Eine Abteilung für Turnerinnen wurde unter dem unvergesslichen Eugen Kopp 1930 gegründet, aus der später Spitzeturnerinnen hervorgingen.

Die beiden Weltkriege rissen Lücken in die Reihen der Turner.

Der Verein hatte Tiefpunkte zu überwinden. Aber immer wieder fanden sich die Turnerinnen und Turner zusammen und machten sich für den Turnsport stark.

Mit der Änderung des Vereinsnamens in "Turn- und Sportverein Lörrach-Stetten" in der Nachkriegszeit vollzog sich ab 1950, so ist es nachzulesen, wieder ein Aufwärtstrend, und bekannte Namen, wie Franz Trikes und Willy Döhnel, sind damit stark verbunden. Große turnerische Erfolge stellten sich wieder ein.

Den Frauen und Männern, die mit viel Idealismus den Gründergedanken weitergeben und beleben, die der Jugend im Verein eine Heimat geben, die immer wieder bereit sind, sich für ihren Turnsport einzusetzen, sei herzlich gedankt.

Der Markgräfler-Hochrhein-Turngau gratuliert zum 100-jährigen Vereinsjubiläum sehr herzlich. Der TuS Lörrach-Stetten hat es schon immer ver-

standen, Geselligkeit und Turnsport miteinander zu vereinen, und so verspricht dieser große Geburtstag ein Fest der Freude, aber auch der Besinnung zu werden.



Und somit wünsche ich viel Erfolg dieses großen Jubiläums und der großen Turnerfamilie viel Glück für die Zukunft.

Eleonore Schmid  
Turngauvorsitzende

## Grüßwort der IGTS Lörrach

Die Interessensgemeinschaft der Lörracher Turn- und Sportvereine (IGTS) gratuliert dem Turn- und Sportverein Lörrach-Stetten 1900 e.V. ganz herzlich zu seinem 100-jährigen Jubiläum!

Der TuS Stetten gehört sein vielen Jahren zu den "großen Sportvereinen" dieser Stadt und der Region. Mit seinen 10 Abteilungen bietet er ein vielfältiges Sport- und Freizeitangebot und erfüllt damit eine wichtige soziale Aufgabe.

Durch die kontinuierliche Arbeit im Verein ist es immer wieder gelungen, herausragende Talente zu fördern und bis in die Spitze des Deutschen Sports vorzudringen. Der Grundstein für diesen Erfolg wird in einer ausgezeichneten Jugend- und Breitensportarbeit gelegt.

Mein besonderer Dank gebührt in diesen Tagen allen Vereinsverantwortlichen, Übungsleitern und stillen Helfern, die ihre Freizeit dem Ehrenamt im Sportverein widmen und ohne deren Engagement kein Verein dauerhaft erfolgreich überleben kann.



Ihr  
Manfred Sütterlin  
1. Vorsitzender der IGTS Lörrach

Der Badische Sportbund Freiburg e.V. gratuliert dem Turn- und Sportverein Lörrach-Stetten 1900 e.V. sehr herzlich zu seinem 100-jährigen Vereinsjubiläum. Gegründet in der Zeit der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit 1896 in Athen und 1900 in Paris, hat sich der Verein mit heute nahezu 1400 Mitgliedern zu einem der großen südbadischen Sportvereine entwickelt. Traditionell deutlicher Schwerpunkt in der Vereinsarbeit ist nach wie vor das Turnen. Besonders positiv ist festzustellen, dass deutlich über die Hälfte der Mitglieder jünger sind als 26 Jahre. Alle Mitglieder erhalten Anleitung und Beratung bei ihren sportlichen Aktivitäten und gestalten gemeinsam ein reges Vereinsleben. Diese gemeinsame positive Wirkung von Vereinsführung und Mitgliedern verdient höchste Anerkennung und großen Dank, den der Badische Sportbund Freiburg e.V. als Dachorganisation aller Sportarten dem TuS Lörrach-Stetten gerne ausspricht.

Dies alles macht deutlich, dass die Sportvereine aus dem gesellschaftlichen Leben in den Städten und Gemeinden nicht mehr wegzudenken sind. Der TuS Lörrach-Stetten steht deshalb mit seinen alltäglichen sozialen Leistungen, ehrenamtlich erbracht für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren aus allen Bereichen unserer Gesellschaft, stellvertretend für die südbadische

Sportlerfamilie. Diese Leistungen sind durch nichts zu ersetzen; dies wird jedoch viel zu häufig in unserer heutigen oftmals von Einzelinteressen geprägten Zeit übersehen. Die zentrale Bedeutung ehrenamtlicher Tätigkeit steht jedoch für den Sport insgesamt in ganz besonderem Maße außer Frage. Der Badische Sportbund Freiburg möchte deshalb allen Mitgliederinnen und Mitgliedern des Vereins an dieser Stelle für ihr vorbildliches Engagement für die Sache des Sports danken. In der Zusammenarbeit mit der Vereinsführung machen sie es erst möglich, dass der Sportverein die soziale Heimat in unserer schnelllebigen Zeit ist und bleibt.

Wir wünschen dem TuS Lörrach-Stetten auch weiterhin viel Erfolg auf dem eingeschlagenen Weg und insbesondere viele engagierte und tatkräftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Gestaltung des regen Vereinslebens. Der Badische Sportbund Freiburg wird auch in Zukunft ein verlässlicher Partner bei der Bewältigung der vielfältigen Vereinsaufgaben sein.

Gundolf  
Fleischer  
Präsident  
Badischer  
Sportbund  
Freiburg e.V.



## 100 Jahre

### Turn- und Sportverein Lörrach-Stetten 1900 e.V.

Der TuS Stetten feiert in diesen Tagen sein hundertstes Gründungs- und Vereinsjubiläum. Wir erinnern an die Gründungszeit und an das Werden und Wirken des Vereines - mit seinen mittlerweile vielen Abteilungen - bis zur heutigen Zeit.

#### Die Gründung

Der Ort Stetten war bis zur Errichtung des Großherzogtums Baden im Jahre 1806 (vorder-österreichisch, während die Stadt Lörrach zur Markgrafschaft zählte. Das selbständige Dorf wurde 1908 in die Stadtgemeinde einbezogen. Geturnt wurde im Markgräflergau bereits lange vor der vergangenen Jahrhundertwende, vor allem auch in der Stadt Lörrach. Pfarrer i.R. Otto Deisler schreibt in seiner Chronik "Aus alten Zeiten, Lörrach-Stetten 963 - 1963" im Kapitel "Jugendpflege, Turnen und Sport" davon, daß Stettener Mitglieder des 1862 gegründeten

"Turnverein Lörrach" ihre Turnübungen auf dem Hof der 1876/77 errichteten Fridolinschule abhielten. Mit der Unterstützung erfahrener Mitglieder des "Turnerbund Lörrach" strebten die jungen Turner aus der Gemeinde Stetten die Gründung eines eigenen Turnvereins an. Die Einwohnerzahl in Stetten war zwischen 1850 und 1900 von 860 auf 2 200 angestiegen; sie betrug im Jahre 1910 bereits 3 900.



Am  
28.  
März  
1900

ging beim Großherzoglichen Bezirksamt Lörrach (heute Landratsamt) ein von Fritz Kirchhofer in der damals üblichen deutschen Schreibschrift gefertigtes und vom "provisorischen Vorstand" Albert Lüttin und Emil Meier unterzeichnetes Gesuch (ohne Datum) mit folgendem Wortlaut ein: "In

Stetten, einem der grössten Orte des Wiesenthals, befindet sich seinerzeit noch kein Turnverein. Da nun der Zweck eines solchen, wie allbekannt, ein in körperlich und geistiger Weise, sowie in patriotischer Hinsicht nur zur Ausbildung der Jugend ist, so hoffen wir, dass auch Grossh. Bezirksamt unsere beiliegenden Statuten, welche nach dem Muster anderer schon bestehender Turnvereine gemacht sind, anerkennen wollen. Die Mitgliederzahl wird etwa 25 betragen; und wir hoffen dass der Verein in jeder Hinsicht ein Mustergiltiger sein wird". Dem Gesuch lagen die auf zwölf handgeschriebenen Seiten verfassten Statuten bei. Über die Erwartungen des Vereins sei aus Punkt II (§ 3) der Satzung erwähnt: "inliegendem Gesuch zu ersehen ist, beabsichtigen einige junge Leute von Stetten, einen Turnverein zu gründen...". In diesem

Gesuch geht es um die Genehmigung zur Sammlung von freiwilligen Beiträgen bei der Einwohnerschaft von Stetten zur Bestreitung der Kosten für die anzuschaffenden Turngeräte. Während die Genehmigung des Vereins durch das Bezirksamt reine Formsache war, so musste es zur Sammlungsgenehmigung vorher die Gemeinde Stetten hören. Der Stettener Gemeinderat stimmte mit Schreiben vom 12. April 1900 der Sammlung nicht zu, weil die Einwohner durch hohe Umlagen ohnehin schon stark in Anspruch genommen wären. Dennoch hatte das Bezirksamt keine Einwendungen gegen eine Sammlung in Kreisen der Turnfreunde, die den stolzen Betrag von 81 Mark einbrachte.

#### Der "Mutterverein" TV Stetten

Am 16. Juni 1900 schließlich fand im Gasthaus "zur Sonne" in Stetten die Gründungsversammlung unter Vorsitz von Albert Lüttin

statt. Als Gründungsmitglieder seien hier festgehalten:  
Attinger Georg, Groß Josef, Herbster Ernst, Herbster Josef, Kirchhofer Franz, Küderle Karl, Lüttin Albert, Ofenheusle Josef, Palatini Amadeo, Schaubhut Emil, Schweikert Karl, Trefzer Albert.  
Zum 1. Vorstand wurde A. Palatini gewählt, zum Oberturnwart G. Attinger. Demnach wurde der heutige TuS Stetten als "Turnverein Stetten" am 16. Juni 1900 gegründet.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass bereits vor der Gründung des Turnvereins Stetten ein 1884 gegründeter "Arbeiter-Turnverein Lörrach-Stetten" existierte. Dieser Verein verstand sich aber nicht als Stettener Verein, zumal auch im Gründungsantrag des TuS Stetten erwähnt wurde, dass sich in Stetten noch kein Turnverein befindet. Dieser "ATV Lörrach-Stetten" war, neben anderen Vereinen, eine Gründung der neu hinzugezogenen Arbeiterschaft

in "Neustetten", einer ab 1857 auf Stettener Gemarkung errichteten (KBC-) Arbeitersiedlung. Er änderte 1897 seinen Namen in den schon erwähnten "Turnerbund Lörrach", erhielt einen Turnplatz im Gewann "Wölblin" und ging 1945 in "SV Rot-Weiß Lörrach" auf. Die vorhandenen Notizen - sie wurden meist mit dem Gruß "Gut Heil!" abgeschlossen - über die meist turnerischen Aktivitäten, wie auch die fast vollständig erhaltenen und wohlgeordneten Vereinsakten, zeigen ein erstaunlich reges Leben des jungen Vereines auf, der sich rasch in das gemeindliche und allgemeine Vereinsleben integrierte. Neben den Übungsstunden und Wettkämpfen kam das Gesellschaftliche nicht zu kurz. Weil die Stettener Turnerschar samt Passivmitgliedern stets wuchs und sich leistungsfähig zeigte, wurde sie alsbald in den "Markgräfler Turngau" aufgenommen. Eine am 24. November 1902 durch den Vereinskassierer

Emil Hässler beantragte Sammlungsgenehmigung zur Anschaffung einer Vereinsfahne wird vom Gemeinderat Stetten erneut abgelehnt unter Hinweis auf rückständige Gemeindeumlagen: "Zuerst müssen die Umlagen und sonstige Schulden bezahlt werden, dann ist es noch Zeit genug, für eine Fahne zu sammeln". Die Sammlung wurde im Juni 1903 dann doch genehmigt und im "Oberländer Bote" bekanntgegeben. Am 9. August 1903 erfolgte die Fahnenweihe mit Übergabe der Vereinsfahne durch die Sprecherin der Festjungfrauen, Agathe Meier, der späteren Ehefrau des Turners Johann Trickes, im Rahmen des vom Verein ausgerichteten dreitägigen 9. Markgräfler Gauturnfestes. Die stattliche Fahne aus Wollsatn (1,30 x 1,50 m) befindet sich noch heute in der TuS-Geschäftsstelle. Zur Verdeutlichung der Größenordnung dieses Turnfestes und des damit verbundenen organisatorischen Aufwandes sei nur festgehalten, dass eine

"Allgemeine Stabübung" von 600 Mann ausgeführt wurde. Für die Durchführung dieser ersten Bewährungsprobe des noch jungen Vereins diente der Festplatz zwischen Kreuz-, Zeppelin- und Hauptstraße. Durch den damit erzielten großen finanziellen Erfolg konnten sämtliche Schulden abgedeckt und weitere Turngeräte angeschafft werden. Das Vereinsleben nahm einen gewaltigen Aufstieg. Die Stettener Turner waren bei allen bedeutenden Bezirks-, Gau- und Kreisturnfesten in vorderster Linie anzutreffen. Die Kontakte erstreckten sich auch auf das Elsaß und die Schweiz. So genehmigte Bürgermeister Fridolin Engel auf Antrag des Vereins, dass bei der Rückkehr vom Gauturnfest in Waldshut vom Bahnhof Stetten bis zum "Adler" auch nach 22.00 Uhr noch getrommelt werden durfte - wohl davon ausgehend, dass die Turner nicht ohne Lorbeeren zurückkehren würden. In einem Inventarverzeichnis von 1910 sind sechs Trommeln und acht Pfeifen

aufgeführt. Musikalische Marschbegleitung durch den Spielmannszug war seinerzeit unentbehrlich. Geturnt wurde seit der Vereinsgründung in einheitlicher Kleidung: grauen Trikothosen mit schwarzem Passepartout, weißen Leibchen mit kurzen Ärmeln und schwarzem Bruststring. Als Übungsraum diente der unter dem "Adlersaal" vorhandene Raum ("...solange der Turnverein den Adler als Vereinslokal benutzt..."), als Turnplatz der Schulhof. Ab 1912 durfte die Turnhalle der neubauten Realschule auf dem "Niederfeld", dem heutigen Hans-Thoma-Gymnasium, im Wechsel mit anderen Vereinen genutzt werden. Im Dezember 1909 schließt sich der "Kraftsport-Club Stetten" mangels eigenem Übungslokal dem Turnverein an. 1912 wird der "Fußballclub Stetten" als selbständiger Verein trotz mancherlei Widerstände gegen das "grobe Spiel" aus der Taufe gehoben. Als Spielfeld dien-

te der "Limbeck", später die Hafengrube. Die blau-weiße Spielkleidung wird auch heute noch von den Stettener Fußballern getragen.

Laut Statistik des Markgräfler Turngaus vom 1. Januar 1913 zählt der Turnverein Stetten 82 aktive Mitglieder, darunter 72 beitragspflichtige sowie 10 "Zöglinge", darunter, im Gegensatz zum TV Lörrach, noch keine Frauen. Hinzu kamen zirka 150 Passivmitglieder. Der Ausbruch des 1. Weltkrieges, aus dem rund ein Drittel der Mitglieder nicht mehr zurückkam, brachte das Vereinsleben fast vollständig zum Erliegen.

Aber bereits Ende 1919 war es dank einiger zäher und opferbereiter Mitglieder möglich, das Bergfest auf der Hohen Flum zu besuchen "mit der Bitte, dem Verein durch gute Leistungen und Führung nur Ehre zu machen".

Der Verein erholte sich von den schweren Schlägen des Krieges: Die Turner besuchten mit guten Erfolgen die Gauturnfeste 1920 in Fahrnau und 1921 in Säckingen, ebenso 1923 das Deutsche Turnfest in München sowie 1924 die Turnfeste in Lörrach und Konstanz.



Auch die Fußballer des FC Stetten nahmen 1919 ihren Spielbetrieb wieder auf, traten dem Süddeutschen Fußballverband bei, nahmen an den Rundenspielen der Kreisklasse teil und stiegen 1926 in die A-Klasse auf. Gespielt wurde weiterhin in

der "Hafengrube" an der Stettener Wiesebrücke, später auf dem Platz am Lörracher Wasserwerk. Viele aktive Fußballspieler nahmen auch mit dem Turnverein Stetten an den Turnfesten teil. 1934 stellte der FC Stetten seinen Spielbetrieb ein, löste sich auf.

Einen Höhepunkt in den zwanziger Jahren bildete die Gestaltung des 25-jährigen Vereinsjubiläums, das vom 25. - 27. Juli 1925 in Verbindung mit einem "Zöglings- und Jugend-Wettturnen"

gefeiert wurde. Für die Feier genehmigte der "wohllöbliche und verehrliche Stadtrat" die Benutzung der Städtischen Festhalle (Reithalle Aichele an der Imbachstraße). Die Veranstaltung indes fand auf dem von Brauerei Lasser freigegebenen Eisweiher an der

Weiler Straße statt. Zur Gestaltung bedurfte es der "von der Flughalle herrührenden Lager & Dielen". Für die Aufstellung eines Empfangsbogens mit Girlanden auf dem Bahnhof Lörrach-Stetten war die Reichsbahn-Bauinspektion Basel zuständig, für "die Aufhängung von Lampions an den Leitungsmasten" die Direktion der Basler Straßenbahnen. Dass die Stettener schon damals nicht nur Leistung erbrachten, sondern auch zu feiern verstanden, wird unterstrichen durch die Erteilung der Tanzerlaubnis "bis 2 Uhr nachts" und der Festsetzung der Polizeistunde auf "4 Uhr früh".

Am 21. Mai 1929 wurde im Turnverein Stetten unter der kompetenten Leitung von Eugen Kopp eine eigene Frauenabteilung gegründet. Die Führung wurde sodann von Willy Hopf übernommen. Bei der Gründungsversammlung meldeten sich spontan alle 32 anwesenden Damen an. Es durften "nur moralisch sittlich einwandfreie Personen" aufgenommen

werden, als Kleidung war nur die "von der Deutschen Turnerschaft vorgeschriebene Turnerinnenkleidung" zulässig.

Begünstigt durch den 1929 erfolgten Bau der Turnhalle der Fridolinschule und die dadurch möglichen regelmäßigen Turnstunden erfolgte insbesondere bei der Kunstturnriege eine gewaltige Leistungssteigerung.

Schon in den 20er und Anfang der 30er Jahre machten die Stettener Kunstturner weit über den Gau hinaus von sich reden. Immer mehr wurde unterschieden zwischen dem "Kunstturnen" und dem "Volksturnen" - der heutigen Leichtathletik. Auch bestand zu dieser Zeit schon die Möglichkeit, das "Deutsche Reichs-Turn- und Sportabzeichen" zu erwerben.

Mit der Übernahme der technischen Leitung des Vereins durch Eugen Kopp wuchs der Turnverein Stetten in der Zeit zwischen 1928 und 1939 in turnerischer Hinsicht

seiner höchsten Blüte entgegen. So förderte Eugen Kopp als in Deutschlands Turnerkreisen wohlbekannter Oberturnwart, Gauturnwart und technischer Leiter der Olympiariege von 1936 im Kunstturnen, den der Stettener Kunstturnriege angehörenden Ernst Roser sogar zum Olympiaanwärter 1936.

Aber auch in der Leichtathletik überstürzten sich die Erfolge. Über viele Jahre hinweg konnte man in den Siegerlisten vieler Turnfeste die Namen Stettener Athleten lesen. Unter dem damaligen 1. Vorstand Karl Dietz wurden auch zahlreiche gesellschaftliche Veranstaltungen, wie zum Beispiel der jährlich stattfindende "Weiße Ball" (ein Turnerball in Weiß) durchgeführt.

Eine willkommene Hilfe war der mit der Gründungsversammlung vom 5. Oktober 1932 im Gasthaus "Sonne" von 37 "Turnermüttern und Mitgliedsfrauen" ins Leben

gerufene Frauenbund. Als Zweck und Ziel des Bundes wurden genannt: Kennenlernen der Turnerfrauen untereinander, Unterstützung der Turnerjugend, Nähen von Turnkleidung sowie Bescherung der Turnerkinder z.B. an Weihnachten, aber auch um "doch ein Mal im Monat, wie die bessere Hälfte, allein ausgehen zu können". Der Frauenbund unterstützte den Verein mit vielen fleißigen Händen und tut es auch heute noch.

Auf Initiative Eugen Kopps wurde 1931, der Zeit des enormen Aufschwungs des TV Stetten, das über 13.000 qm große Grundstück zwischen der Basler Strafe und dem Industriekanal von der Firma Engisch & Co, Basel, zu einem günstigen Preis zwecks Ausbau zu dem längst fälligen vereinseigenen Sportplatz erworben.

In sechs Jahren unermüdlicher Arbeit zahlreicher Idealisten wurden mehrere Tausend cbm Erde abgetragen, damit der Platz den damaligen bescheidenen Bedürfnissen entsprechend

mit einer Aschenbahn von 288 m Länge umrundet werden konnte. Er wurde 1938 eingeweiht und im Rahmen eines Turnfestes seiner Bestimmung übergeben. Ein weiterer Ausbau, vor allem der Tribünenbau, erfolgte 1947. Ende 1950 erfolgte unter der Leitung des damaligen 2. Vorstands, Architekt Erich Hanke, die Erstellung eines Funktionsgebäudes mit Umkleideräumen, Duschanlagen, Wirtschafts- und Geräteraum. Bis dahin bestand nur eine kleine Holzhütte, so daß die auswärtigen Vereine gezwungen waren, sich im "Höckli" (Bahnhofswirtschaft) oder im "Grünen Baum" umzukleiden. Der somit stufenweise vollzogene Ausbau des "Stadion Stetten" wurde möglich durch staatliche Zuschüsse, Bar- und Sachspenden, Ansparungen und einer Darlehensaufnahme, vor allem aber durch viele tausend Arbeitsstunden zahlreicher tatkräftiger Idealisten.

Unter dem 1. Vorstand Heinrich Deiner wurde 1962/63 eine erneute

Erweiterung der gesamten Sportanlage in Angriff genommen, was durch einen bereits in den 50er Jahren von Franz Trikes weitsichtig erfolgten Erwerb eines Nachbargeländes möglich war. Die Einweihung der Anlage erfolgte 1965 im Rahmen einer Großveranstaltung. Das Stadion ist vereinseigen und entspricht der heutigen Form.

Ein nicht minder bedeutungsvolles Projekt wurde in dieser Zeit der dynamischen Entwicklung im TV Stetten im Jahre 1931 realisiert: Angeregt von den Turnern und Skiläufern Franz Trikes, Eugen Kopp und Willy Hopf entstand in rund 1.100 m Höhe das weit über Baden hinaus bekannte Ski- und Wanderheim in Todtnauberg, das sich bis zum heutigen Tage uneingeschränkter Beliebtheit erfreut. Wie die Finanzierung des Sportplatzes erfolgte auch der Bau der Skihütte mit finanziellen Eigenmitteln und per Eigenleistung der Vereinsmitglieder. Hierbei hat sich die Firma Trikes besondere Ver-

dienste erworben. Die Idee für den Bau eines vereinseigenen Skiheimes kam von der unter der Leitung des Frauenturnwartes Willy Hopf im Winter 1926/27 gegründeten Skiabteilung im TV Stetten. Bis zur Vollendung des Baues war die rasch zunehmende Mitgliederzahl der Skiabteilung auf die Unterbringung in Privatwohnungen auf der Bergerhöhe in Todtnauberg angewiesen. Der TV hatte den Antrag der Skiabteilung auf Mithilfe beim Bau abgelehnt, gestattete aber, das für 300.— Mark erworbene Grundstück auf seinen Namen zu kaufen. Der Skiabteilung gelang es, z.B. mittels reger Propaganda, Skikursen und regem Wirtschaftsbetrieb, den Bau zu Beginn des Jahres 1939 in schuldenfreiem Zustand dem Verein zu übergeben.

Der TV Stetten ist in jener Zeit über die Stadtgrenzen hinaus in gesellschaftlicher Hinsicht anerkannt zumal auch in kultureller Hinsicht einiges geboten wurde. So wird u.a. der allgemeine

Wissensstand vieler Mitglieder durch die inhaltsreichen Vorträge des damaligen Dietwartes Professor Dr. Philipp Hieber auf ein verbessertes Niveau gehoben, und vom seinerzeitigen Vereinspräsidenten Karl Dietz werden organisierte Bildungsreisen ins benachbarte Ausland unternommen. Turnerinnen, Turner und Leichtathleten trumpten regelmäßig mit schönen Erfolgen auf und errangen Meisterschaften. Begleitet wurden sie meistens vom mittlerweile überall bekannten Spielmanszug unter Tambourmajor Josef Ehlinger.

Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurde auch in Stetten ab 1933 das "Pflichtturnjahr" eingeführt, der Präsident apostrophierte zum "Vereinsführer". Einem im Befehlston an den TV Stetten gerichteten Schreiben der Stadt Lörrach vom 31. Januar 1935 ist zu entnehmen, dass "aufgrund der Inanspruchnahme städtischer Turnhallen u.a. durch Formationen der NSDAP" die

Vereine für Heizung, Beleuchtung und Wartung nunmehr "unabweisbar selbst aufzukommen" haben. Nach dem Ausbruch des 2. Weltkrieges am 1. September 1939 war ein geordneter Turn- und Trainingsbetrieb nicht mehr möglich. Man beschränkte sich darauf, den Kontakt zu den einberufenen Vereinsmitgliedern aufrecht zu erhalten. Im Jahre 1944 hörte das Vereinsleben praktisch auf zu existieren. Achtzig aktive Mitglieder kehrten nicht mehr heim, darunter die besten Kunstturner und Leichtathleten. Nach Kriegsende verboten die Alliierten alle Turnvereine und beschlagnahmten deren Vermögen (Sportplatz, Geräte usw.). Mit dem Krieg und seinen Folgen war die ruhmreiche Ära des Turnvereins Stetten beendet.

### Der Sportverein Stetten

Anfang 1946 schließlich ließ die französische Militärregierung wieder sogenannte Allsportvereine (ohne Turnen) zu. Am 14. Januar 1946 er-

suchten acht ehemalige Mitglieder des Turnvereins beim Bürgermeisteramt Lörrach um Neugründung eines Stettener Sportvereines "gemäß den Bestimmungen, die in der Verordnung Nr. 22 des Commandanten Chef francais en Allemagne dargelegt sind, um die Sporttätigkeit neu aufnehmen zu können". Da nur ein Sportverein in einem Ort zugelassen werden sollte, in Lörrach aber bereits der SV Rot-Weiß bestand, entbrannte ein harter Kampf mit der Militärregierung um die Zulassung eines Sportvereins im Stadtteil Stetten. Den Bemühungen des späteren Ehrenpräsidenten Werner Hesterberg war es zu verdanken, dass die Lizenz erteilt wurde. In der Gründungsversammlung vom 31. Mai 1946 im Gasthaus "Kranz" wurde W. Hesterberg zum Vorsitzenden ernannt. Neben ihm zählten bewährte Sportler und Turner zu den Initiatoren wie: Willy Gottschalk, Albert Baumgartner, August Böhler, Theo Alzenberger, Oskar Fritsch, Kurt Gehrig, Franz

Trikes, Willy Hopf, Artur Huber, Kurt Schaubhut, Gerhard Stiefel, Alfred Stoll, Max Tscheulin, Fritz Vogt, Artur Wöhrel, Ernst Sutter, Alfred Hugenschmidt, Ernst Sütterlin, Hermann Schwöble, später auch Willy Döhnel. Zunächst wurde nur Fußball und (Feld-) Handball gespielt, später auch Leichtathletik betrieben und nach dem Erlaß des Landesgesetzes "über den Heimfall des Vermögens der nationalsozialistischen, militärischen und militär-ähnlichen Organisationen" (Heimfallgesetz) vom 21. Juni 1949 auch wieder geturnt. Man entschied sich dafür, weiterhin Allsportverein zu bleiben. Der SV Stetten erkämpfte sich bald wieder einen guten Namen, wartete mit achtbaren sportlichen Leistungen auf. So errangen die Fußballer 1949 die Kreismeisterschaft und den Aufstieg in die Bezirksliga, die Handballer schafften im gleichen Jahr den Aufstieg zur Landesliga, die Handballdamen die Oberrheinmeisterschaft und den Pokalsieg. Zwölf bewährte alte Turner siegten

im gleichen Jahr beim Gau-turnfest in Schopfheim, die Leichtathletikabteilung zählt zu den besten am Oberrhein. Die Mitgliederzahl wuchs ständig an, der Sportplatz wurde verschönert und modernisiert, durch Kurt Schaubhut und Kurt Gehrig eine Vereinszeitung, die "SVS-Nachrichten", herausgegeben. Auch werden die freundschaftlichen Beziehungen zu Schweizer Turn- und Sportvereinen wieder aufgenommen.

### Der Turn- und Sportverein Stetten 1900 e.V. (TUS)

Um dem Heimfallgesetz gerecht zu werden, wurde am 14. Januar 1950 im "Kranz" von den 124 anwesenden Mitgliedern einstimmig beschlossen, den Vereinsnamen zu ändern in "Turn- und Sportverein Lörrach-Stetten 1900 e.V." Der TuS wurde zum Rechtsnachfolgeverein des ehemaligen Turnvereins Stetten erklärt und in den Badischen Turnerbund aufgenommen. Somit konnten die Abteilungen Turnen, Fußball, Hand-

ball, Leichtathletik und Ski sich in einer gemeinsamen Vereinsfamilie betätigen. Das heutige weiß-blaue Emblem des TuS Stetten stammt von "TuS-Graphiker" Arthur Wöhrel, der auch maßgeblich an der gemeinsamen Vereinszeitung "TuS-Echo" beteiligt war. Das 50-jährige Vereinsjubiläum der Gründung des TV Stetten im Jahre 1900 wurde in Verbindung mit einem von 22 Vereinen besuchten Bezirksturnfest grandios gefeiert. Rund 80 Mitglieder waren vom 19. bis 21. August unter der Leitung von Karl Dietz bei der Festorganisation eingesetzt.

In den weiteren Jahren gelang es den Aktiven aller damaligen und neu hinzugekommenen Sportarten, prächtige Erfolge zu erzielen.

Im Jahre 1952 löste sich die Damenhandballmannschaft nach Uneinigkeiten mit der seinerzeitigen Geschäftsführung auf. Nachdem ein Jahr später auch das bis

dahin in der Landesliga spielende Herrenteam über Nachwuchsmangel klagte, wurde der Handballbetrieb beim TuS eingestellt.

Seinen 75. Geburtstag feierte der Verein im Rahmen eines viertägigen Festprogrammes mit Jubiläumsfeier, Jubiläumsball, Familiensonntag und einer Festwoche. Es wurden auch Sportler der seinerzeit noch einzigen Lörracher Partnerstadt Sens (Frankreich) mit einbezogen. Um den Bedürfnissen der Jugend gerecht zu werden, wurde - ebenfalls in der ehemaligen Stadthalle am Niederfeld - ein "Jugend-Pop, Rock and Roll-Abend" veranstaltet. Den Abschluss bildete die Organisation eines internationalen Freundschaftsspieles zwischen dem Schweizer Fußballmeister FC Basel und Manchester United. Es fand im früheren Städtischen Stadion an der Haagener Straße statt. Bis 1978 wurde die Geschäftsführung in einem Raum im Funktionsgebäude beim Stadion abgewickelt, anschließend für einige

Jahre beim damaligen 1. Vorsitzenden Walter Boos in der Hauptstraße 48. Seit 1984 befinden sich die ■ TuS-Geschäftsräume am Kirchplatz 2. Seither ist die Geschäftsstelle zu bestimmten Zeiten besetzt, sie wird von Barbara Noske-Kothe geführt. Da sich die Funktionsräume beim Stadion als nicht mehr zeitgemäß erwiesen haben, entstand 1984 auf Initiative von Walter Boos, geplant von Rudi Fromm, das heutige "Vereinsheim" als Begegnungsstätte für alle Mitglieder. Als 1982 die Gerätehütte mit wertvollem Inhalt und 1983 die mit Spendengeldern beschaffte Stabhochsprunganlage einem Brandanschlag zum Opfer fiel, erwies es sich als notwendig, neue Geräteräume für die Leichtathleten in den Vereinsneubau zu integrieren. 1983 erfolgte der Bau einer Spielanlage für die neu gegründete Tennisabteilung. In wenigen Monaten entstanden an der Austraße vier Tennisplätze. Sie sollten sich für die boomende Tennisabteilung bald als un-

zureichend erweisen.

Wie es sich für eine große Sportfamilie gehört, feierte sie auch ihren 90. Geburtstag gebührend mit allen Abteilungen. Als gemeinsames Dach diente ein 1000 Personen fassendes Festzelt auf dem Hartplatz der Fußballabteilung an der Kappelstraße. Die aktiven Turneinlagen von Turnweltmeister Andreas Aquilar bedeuteten den Höhepunkt der Feierlichkeiten.

1990 erwarb der Verein am östlichen oberen Stadionbereich zusätzliches Gelände, das bis dahin die Familie Böhler in Erbpacht besaß. Der auf diesem Gelände stehende Kiosk wich dem heutigen Erweiterungsbau ("Hombi's Pavillon"). Mit der Baumaßnahme einhergehend wurde auch der obere Stadieneingang modernisiert.

Der Übersichtlichkeit halber werden die wichtigsten Ereignisse in den einzelnen Sportarten separat aufgeführt. Es berichten auch die jeweiligen Abteilungsleiter.

### Turnen

Mit knapp 700 Mitgliedern ist unsere Turnabteilung, die derzeit von Lothar Kothe geführt wird, die größte Abteilung innerhalb des Gesamtvereins.

Die intensive und ausgezeichnete Arbeit, die gerade in dieser Abteilung erbracht wird, fand fast zwangsläufig ihren Niederschlag in zahlreichen Erfolgen sogar über die Bundesebene hinaus.

So wurde in den 50er Jahren bis Mitte der 60er Jahre mehrmals die Gaumannschaftsmeisterschaft im Markgräfler Turngau der Turner und der Turnerinnen errungen. Die Turner gewannen im Gau jeden Gerätewettkampf, ja sogar gegen die Gauriege wurde gesiegt. Beim Deutschen Turnfest in Hamburg 1953 erkämpften sich die Altersturner Fritz Bieg im Kunstturnen und Willy Döhnel in der Leichtathletik vordere Plätze. 1956 erturnte sich der damals knapp 18jährige Alfred Stöcklin als Badischer Jugendmeister in Kiel die Deutsche Jugendmeisterschaft mit einmaligen

97,3 Punkten im Geräte-Zehn-kampf. 1962 qualifizierte sich eine Jugendmannschaft ebenfalls für die "Deutschen" in Berlin. Der TuS entwickelte sich von Jahr zu Jahr zur Hochburg des Turngaues. Nicht selten standen sechs bis acht Mitglieder nach großen Turnfesten auf den Siegerpodesten. Die Jugendturner errangen 1963 die Badische Mannschaftsmeisterschaft. Gegen Ende der 60er Jahre ging die Vorherrschaft des TuS im Kunstturnen aufgrund von Nachwuchsmangel zurück. Umsomehr trat bei den Mädchen talentierter Nachwuchs hervor, der die Turnerhochburg Stetten mit Erfolg verteidigte. Es entwickelten sich Turnerinnen deutscher Spitzenklasse. Beim Deutschen Turnfest in Stuttgart 1973 holte sich Bettina Schmidt den Titel der Deutschen Jugendmeisterin im Geräte-Achtkampf. Ein Jahr später erfuhr Heidi Bieg, Tochter des Vereinsvorsitzenden Werner Bieg, ein Spezialtraining im Leistungszentrum der Deutschen Turnschule in Frankfurt a.M.

Sie wurde in die Ländermannschaft des C-Kaders berufen und nahm an den Länderkämpfen 1974 in England und Spanien teil, wo sie in der Einzelwertung einen beachtlichen 4. Rang erreichte. Sie gehörte auch der Mannschaft an, die im gleichen Jahr Süddeutscher Vize-Mannschaftsmeister wurde. Schließllich errang sie, von Herbert Bieg hervorragend eingestellt, 1975 die Deutsche Meisterschaft am Schwebebalken. Weitere Erfolge erreichten die Mannschaft der Turnerinnen 1977 als Badischer Mannschaftsmeister und Tanja Kemmerling als Deutsche Schülermeisterin im Mehrkampf.

In den letzten Jahren waren es vor allem die jungen Leistungsturner unter der Leitung von Wolfgang Altstädt, die durch ihre Erfolge für Freude im Verein sorgen.

### Leichtathletik

Erfolgreiche Leichtathleten hat es in Stetten immer gegeben. Doch Training,

Technik, Ausrüstung, Stadien und Bestimmungen haben sich verändert, die Ansprüche sind gestiegen. Für die organisierte Leichtathletik im TuS Stetten machte sich ein Mann besonders verdient: ■ Arthur Wöhrel. Die ersten Leichtathletinnen "borgte" sich der später noch jahrzehntelang als Abteilungsleiter fungierende "Duri" nach der Abteilungsgründung vom 5. März 1948 von der damaligen Handballmannschaft des SV Stetten.

Bereits 1950 erzielte Winfried Hitzfeld als Badischer Fünfkampfmeister den ersten großen Erfolg für die junge eigenständige Leichtathletikabteilung. 1952 wurde Anneliese Schweinlin Bezirksmeisterin im Waldlauf und Turnfestsiegerin in Waldshut. Die Altersklassen-Mannschaft mit Döhnel, Kiefer, Wöhrel und F. Maser erzielte im Bundesgebiet den hervorragenden 8. Rang. 1959 sicherte sich Ingrid Martin den Badischen Rekord und die Badische Meisterschaft über 600 Meter. Badische Meistertitel gab es

auch für Monika Engel und Vroni Hitzfeld im Kugelstoßen, Diskus- und Speerwerfen. 1971 sicherten sich die Junioren den Badischen Titel über 4x100 Meter. Norbert Dorn wurde 1974 badischer Schülermeister im Crosslauf und 9. über 2000 Meter bei den deutschen Titelkämpfen.

Im Jahre 1971 schlossen sich die Leichtathleten des TuS Stetten und von Rot-Weiß Lörrach zu einer Leichtathletik-Gemeinschaft (LG Lörrach) zusammen, die sich aber bereits 1976 wieder trennte. Die LG wurde mit der SSG Efringen-Kirchen bis 1979 fortgeführt.

Danach starteten die TuS-Leichtathleten ihren ersten überregionalen Erfolg: Jürgen Rybka, Rüdiger Sann und Dietmar Chounard wurden 1979 baden-württembergischer Zehnkampf-Juniorenmeister.

1978 und 1981 holten sich Ulrich Killeit, Winfried Haunschildt und Rüdiger Sann den baden-württembergischen Mannschaftstitel im Zehnkampf. Ein junges Talent ließ beson-

ders aufhorchen:

■ Gabi Lippe wurde 1982 süddeutsche Jugendmeisterin über 100 Meter Hürden, ein Jahr darauf zweite in der Bundesdeutschen Jugend-Bestenliste im Weitsprung. Sie errang in der Folge vier deutsche Meisterschaften und bestritt mehrere Kämpfe im Nationaltrikot. Obwohl sie 1986 nach Nordbaden wechselte, blieb Manfred Jung weiterhin ihr Trainer. Der Jugend-Dreispringer Lubari Lasouba platzierte sich als Bester im Bundesgebiet. Ulrich Killeit war als Jugendlicher und als Senior bester deutscher Dreispringer. Den ersten Rang im Bundesgebiet in der Mannschaftswertung erreichten 1989 die Seniorinnen Marion Frischmuth, Agnes Weber, Maria Wiedenmann und Sissi Stein. Als jeweilige Badische Meisterinnen im Stabhochsprung der Schüler zeichneten sich Anfang der 90er Jahre Ute Albrecht, Jenny Bernd, Sonja Schmidt-Lange und Maria Stein aus. ~~Überragender Mittel- und Langstrecken- und Marathon-~~

läufer in den 80er bis Mitte der 90er Jahre war Andreas Obrecht mit über 30 Bezirksmeisterschafts- und sechs Badischen Meistertiteln. Seit Mitte der 90er Jahre dominiert sein "Schüler" Max Frei die Baden-Württembergische Leichtathletikszene in seinen Disziplinen als Mittelstrecken- und Hindernisläufer mit mehreren Badischen und Baden-Württembergischen Meistertiteln. Max Frei ist Deutscher Vizemeister 1996 über 2000 Meter Hindernislauf bestritt mehrere Länderkämpfe mit der Deutschen Nationalmannschaft, nahm an zwei Weltmeisterschaften in Sidney und Malaysia teil und ist aktueller Deutscher Berglaufmeister. Über eine weitere "Abonnementsmeisterin" verfügen unsere Leichtathleten: Evi von Ow ist mehrfache Baden- und Baden-Württembergische Meisterin sowie Deutsche Meisterin im Hammer- und Diskuswerfen sowie im Kugelstoßen. Aufstrebendes Talent ist derzeit David Hofer als zweifacher Baden-Württembergischer Meister über 1.500 Meter in der Halle und im

Cross-Lauf.

Der Trainings- und Wettkampfbetrieb wurde ab 1986 auf die neu errichtete Schulsportanlage bei den Gymnasien und nach dem Umbau des früheren Rot-Weiß-Stadions in das heutige "Grüttparkstadion" ausgedehnt.

Ihren Sportbetrieb finanzieren die TuS-Leichtathleten hauptsächlich aus dem Erlös von Altpapiersammlungen im Lörracher Stadtgebiet.

### Männerriege I

Bei der "Männerriege I" handelt es sich um unsere Turn- und Leichtathletik-Senioren, die sich erstmals 1958 innerhalb der Turnabteilung zu einer Sportkameradschaft zusammengeschlossen haben. Neben dem langjährigen Vereinsvorsitzenden Franz Trikes waren es bewährte Turner und Leichtathleten sowie altgediente Vorstandsmitglieder, die alle das Bedürfnis hatten, altersgerechten Sport auszuüben und Geselligkeit zu pflegen. Dies hat sich bis heute nicht

geändert. In der Männerriege befinden sich viele Mitglieder, die sich in der Vereinsarbeit verdient gemacht haben und entsprechend ausgezeichnet worden sind. Unter der Führung von Kurt Müller bildet sie eine homogene Gemeinschaft innerhalb des Gesamtvereins und finanziert ihren Riegenbetrieb selbst. Bei Veranstaltungen des Gesamtvereins und in Notfällen stellt sie stets ein verlässliches Kontingent von Helfern, die dem Verein eine große Hilfe bedeuten.

### Männerriege II

Die 1967 ins Leben gerufene "Männerriege II" betreibt Sport im Sinne einer "Jedermanngruppe", die sich in vielerlei Sportarten betätigt, aber auch in gesellschaftlicher Hinsicht sehr aktiv ist. In die jeweiligen Veranstaltungen sind auch die Ehefrauen integriert. Wie in der Männerriege I sind auch hier sehr viele Mitglieder Träger des mehrfach erworbenen Goldenen Sportabzeichens. Die Männerriege II wird von ■ Werner Haffke geleitet.

### Frauenbund

Diese lebendige und unverzichtbare Gemeinschaft im Verein wurde in dieser Chronik schon an anderer Stelle beschrieben. Dem lange von Lotte Altstädt und seit März dieses Jahres von Käthe Kiefer geleiteten TuS-Frauenbund gehören zur Zeit 86 Frauen an.

### Gymnastik

Die Gymnastik-Abteilung, seinerzeit von Willy Hopf mitbegründet, wurde Anfangs der 50er Jahre durch die Gymnastiklehrerin Friedel Kaderlin reaktiviert. An den regelmäßigen Übungsabenden, zunächst in der Fridolin-, dann in der Neumatthalle, nahmen teilweise bis zu 60 Damen teil. Somit wurde zeitweise in zwei Gruppen geturnt. Die Teilnahme an Wettkämpfen und Turnfesten, anschließend abgeholt vom TuS-Spielmannszug, war beinahe obligatorisch. Petra Steinbrenner, ebenfalls Gymnastiklehrerin, setzte die Tätigkeit der überdreißig Jahre tätigen "Friedel" fort, bis Erika

Wichmann die Übungsleitung übernahm und sie heute noch durchführt. Verdient gemacht hat sich auch Vreni Zimmermann als langjährige Turnwartin. Sport- und Vereinstreue wird hier großgeschrieben: Es sind heute noch Frauen aus "Gründungszeit" vor fast 50 Jahren aktiv. Wie der Frauenbund sind auch unsere Gymnastik-Damen unentbehrliche Helferinnen bei Vereinsveranstaltungen.

### Fußball

Ehemalige Mitglieder des FC Stetten und des TV Stetten gründeten 1946 unter dem Vorsitz von Werner Hesterberg eine Fußballabteilung im SV Stetten. Zu den Auswärtsspielen durfte nur mit "Holzgasfahrzeugen" gefahren werden, französische Besatzungsangehörige waren als Spieler nicht zugelassen. 1948 bereits wurde der Aufstieg in die Bezirksliga geschafft, 1950 schließlich als TuS Stetten - in die damalige II. Amateurliga. Dieser Liga gehörte die 1.

## Fortsetzung Chronik

Mannschaft, als neben dem FC Neuenburg "dienstälteste", bis zu deren Umbenennung in die heutige Landesliga 27 Jahre ununterbrochen an. Oftmals war es der viel gepriesene "Stettener Kampfgeist", mit dem die Klasse gehalten werden konnte. Die langjährige Abteilungsleitung durch Michael Christl und die Jugendleitung durch Oskar Hammer bildeten ein verlässliches Rückgrat im Stettener Fußball. Eine 1970 gegründete Damenfußballmannschaft löste sich 1972 wieder auf. Prunkstück zu jener Zeit war die Fußballjugend. Aus ihr ging kein geringerer hervor, als der Nationalspieler und heutige Trainer des besten Deutschen Fußballclubs, des FC Bayern München: ■ Ottmar Hitzfeld. Aber auch spätere Profis wie Hans-Peter Widmann (Freiburger FC) oder neuerdings Jung-Nationalspieler Sebastian Deisler (Hertha BSC Berlin) lernten beim TuS Stetten das "Kicken". Im Jahre 1981 begann mit der Landesligameisterschaft der ersten Garnitur der sportliche Aufstieg im TuS-

fußball, einhergehend mit einem wahren Zuschauerboom. Zwischen 2.000 und 4.000 Zuschauer säumten das TuS-Oval bei den Aufstiegsspielen zur Oberliga 1982 und 1986 sowie bei den Lokalderbies mit dem FV Lörrach, SV Weil oder FC Steinen. 1981 scheiterte die TuS-Elf im DFB-Pokal am Zweitbundesligisten Wormatia Worms mit 1:2. Die zweite Mannschaft spielte 3 Jahre in der Bezirksliga. Unter der tatkräftigen Regie von Heinz Zeiher rührten viele Helfer die Werbetrommel, zusätzliche Stehrampen wurden von den Aktiven noch nach dem anstrengenden Training geschaffen. Um das Fußballniveau in Lörrach vermeintlich weiter zu heben und zu sichern, wurde 1991 eine Fusion mit dem FV Lörrach eingegangen, die den sportlichen und finanziellen Niedergang einläutete. Die SG Lörrach-Stetten spielte ein Jahr in der Oberliga Baden-Württemberg, stieg in den folgenden beiden Jahren ab in die Landesliga und löste sich 1994 in seine Ursprungsvereine TuS und FVL

auf. Mit dem Niedergang des Aktivenfußballs - die erste Mannschaft spielt derzeit in der Kreisliga A - blühte der Jugendfußball auf. Hierzu sei auf den gesonderten Bericht der Jugend-Fußballabteilung verwiesen. Derzeitiger Abteilungsleiter ist Roland Bruckner.

### Jiu - Jitsu

Diese in Japan entwickelte Technik der waffenlosen Selbstverteidigung unter Ausschaltung von Kraft und Gewalt heißt übersetzt "sanfte Kunst" und wird beim TuS Stetten seit 1990 in eigener Abteilungsregie ausgeübt. Gegründet wurde die sechzig meist jugendliche Mitglieder zählende Sportgruppe im TuS von Abteilungsleiter Giuseppe Bottini. Da Jiu-Jitsu für den Fall der Notwehr entwickelt wurde, kennt man bei dieser Sportart der Selbstverteidigung offiziell keine Wettkämpfe. Um auch Vergleichsmöglichkeiten zu haben, nahm unsere Jiu-Jitsu-Abteilung beispielsweise kürzlich an den Internationalen Schweizer

# D I E E R S T E N V O R S T Ä N D E

1900 - 1902	A. Palatini
1903 - 1912	Emil Hässler
1913 - 1920	Karl Schweikert
1921 - 1924	€. Grammespacher
1925 - 1927	Karl Ziegler
1928 - 1930	Adolf Linder
1930 - 1931	Max Lacher
1931 - 1938	Karl Dietz
1938 - 1940	Hans Koger
1940 - 1944	Franz Trikes
1946 - 1948	Werner Hesterberg
1948 - 1949	Kurt Schaubhut
1949 - 1961	Franz Trikes
1961 - 1969	Heinrich Deiner
1969 - 1982	Werner Bieg
1982 - 1984	Walter Boos
1984 - 1989	Werner Bieg
1989 - 1992	Thomas Schwind
1992 - 2000	Werner Bieg

# D E S V E R E I N S

# Volleyballabteilung

## Gestern & Heute

Zum Jubiläumsjahr präsentiert die Volleyballabteilung dem geneigten Leser drei Teams, deren sportliche Ambitionen die Vielfalt eines Allsportvereins widerspiegelt.

### Die Profis

Die Damenmannschaft unter der Leitung von Coach Pit Schmidt spielt erfolgreich in der Bezirksliga West. Jung und dynamisch ist sie die Hoffnungsträgerin der Volleyballabteilung in der Sparte Wettkampfsport.

### Die Ex-Profis: Comeback

Bild: Unsere Spitzen-Mixed-Mannschaft als Volleyball-revivalteam aus ehemals glänzenden Aktivitäten, oder besser -jahren.

In der Volleyballabteilung hat sich seit den "großen Zeiten" im TUS einiges verändert. Erst seit ungefähr drei Jahren hat sich neben einer aktiven Damenmannschaft und den beständigen Jedermännern (Stellwerk) wieder eine schlagkräftige Truppe unter dem Namen COMEBACK formiert. Viele

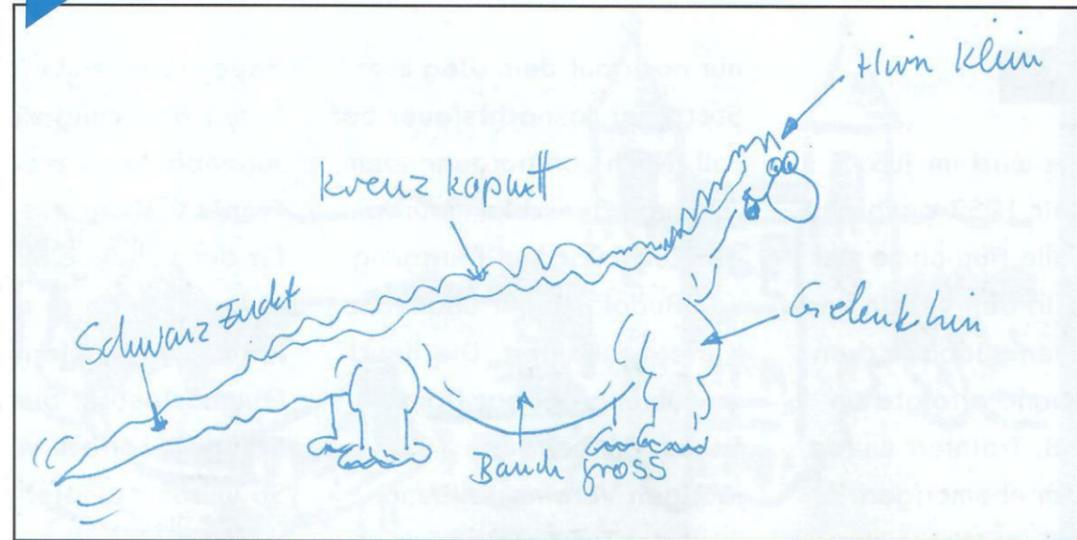
Spielerinnen und Spieler, die bereits vor mehreren Jahren oder besser Jahrzehnten, der TUS-Volleyballabteilung angehört haben sich vorgenommen, den Kreis, den Bezirk, ja sogar die gesamte Region aufzumischen. Viele Turniere der Region wurden gewonnen und sogar in der Auftaktsaison in der Freizeitrunde (gemischt) beherrschte das Team alle Gegner. Im vergangenen Jahr konnte sich das Team sogar bis hin zur süddeutschen Meisterschaft qualifizieren. Natürlich wurde bei dieser ersten Teilnahme nur ein Platz im Mittelfeld belegt; aber die gewonnene Erfahrung wird mit Sicherheit in diesem oder einem der nächsten Jahre zu Größerem verhelfen; getreu dem COMEBACK-Motto: "Wir fahren nach Berlin..." (auch wenn die deutsche Meisterschaft dort nicht stattfindet). Neben diesem sportlichen

Erscheinungsbild fällt die Mannschaft doch meistens durch die zahlreichen kleinen Begleiter auf, die mit viel Stolz Ihre Eltern anfeuern. Aber nicht nur ehemalige TUSler, sondern auch viele andere Talente finden den Weg in das 2 Mal pro Woche stattfindende Training. So stehen derzeit Überlegungen an eine weitere Truppe für die kommende Saison für den Tabellenkampf zu melden. Am Rande der reinen Hallentätigkeit konzentriert sich das Team in den warmen Monaten auf Beachaktivitäten. Wie sich bereits an einigen Turnieren gezeigt hat, ist



selbst der heiße Sand nicht in der Lage, den Erfolg von COMEBACK aufzuhalten.

Rainer Schack



### Die Dinosaurier: Stellwerk Stetten

Seit Jahrzehnten (wenn nicht Jahrhunderten) verwandelt diese Vereinigung von Besessenen die Fridolinhalle Mittwochsabends in einen Hexenkessel der Emotionen.

Schreie der Ekstase über erfolgreiche Schmetterbälle, höhnisches Gelächter über Lops, die in fieser Absicht hinter den Block gehoben werden, blanke Nerven nach dem siebten Aufschlag in Folge, wenn der Ball immer noch nicht die gegnerische Hälfte, sondern nur die allzu niedere Decke erreicht...

Der Anfang liegt in den Nebeln der Vergangenheit, zuerst noch im Schatten der ehemals erfolg- und zahlreichen männlichen und weiblichen Aktivmannschaften, dann

plötzlich alleiniges Rückgrat der Volleyballabteilung. Die Evolution nimmt ihren Lauf, das Jammern und Klagen über Kreuz-, Knie- und Schulterschmerzen, also dem Aussterben der Dinosaurier, sollte der nachfolgenden Generation Anlass und Grund sein, sich ungehemmt und vehement dem Vereinsleben zu widmen.

### Die Funktionäre



### Tischtennis

Tischtennis wird im TuS Stetten seit 1957 gespielt. Die offizielle Aufnahme der Abteilung in den Verein und damit in den Südbadischen Tennisverband erfolgte im Jahre 1958. Trainiert wurde zunächst im ehemaligen "Adlersaal", später in der Fridolinturnhalle. Seine größten Erfolge erreichte die erste Mannschaft Anfang der 70er Jahre, als der Aufstieg in die Verbandsliga nur knapp verpasst wurde. Von wenigen Zeitperioden abgesehen, litt die Abteilung häufig unter Nachwuchsproblemen.

Derzeit nimmt keine Mannschaft am aktiven Spielbetrieb teil.

### TuS-Spielmanszug

Seitdem in Stetten Vereins-sport getrieben wird, gibt es auch den Spielmanszug. War es zu früheren Zeiten gang und gäbe, die Turner nach Turnfesten mit Pfeifen und Trommeln vom Bahnhof abzuholen und bei Festumzügen und Fasnachtsabenden zu spielen, so ist dies heute

nur noch auf dem Weg zum Stettener Fasnachtsfeier der Fall. Nach vorübergehendem "Dornröschenschlaf" wurde der Zug 1956 auf Anregung von Rudolf Weber und Franz Kiefer reaktiviert. Die heutige Führung obliegt Hans Trikes. Am heutigen 100-jährigen Vereinsjubiläum wird der TuS-Spielmanszug hoffentlich nicht zum letzten Mal auftreten.

### Volleyball

Zu den jüngeren "Abteilungs-kindern" zählt die 1972 gegründete Volleyballabteilung. Sie nahm eine rasche und dynamische Entwicklung mit sich fast überstürzenden Anfangserfolgen. Bereits im ersten Spieljahr sicherte sich das Herrenteam die Bezirksklassenmeisterschaft und den Aufstieg zur Verbandsliga, 1974 den Aufstieg in die Badenliga. In der Folge nahmen jeweils mehrere Herren- und Damenmannschaften am aktiven Spielbetrieb teil. Einen der größten Erfolge feierte das Damenteam 1989 mit dem Aufstieg von der Baden- in die Oberliga

Baden-Württemberg. In der Abteilung wird gute Jugendarbeit geleistet. Ein Problem allerdings bedeutet für die Volleyballer die Fluktuation durch den großen Anteil von Schülern, meist Gymnasiasten, die nach der Schulzeit Lörrach verlassen. So wurde beispielsweise ein in der Landesliga mit gutem Erfolg spielendes Herrenteam aus diesem Grunde aufgelöst. Derzeit spielt ein Damenteam in der Bezirksliga-West. Daneben nehmen zwei Gruppen an einer Freizeitrunde im Mixed-Volleyball teil. Mit Rolf Fenselau verfügt die Volleyballabteilung über einen Bundesliga-Schiedsrichter, Volker Schimenz pfeift sogar Länderspiele. Derzeitiger Abteilungsleiter ist Rainer Lorenz.

### BSG Kraft Jacobs Suchard

Anfang 1985 haben sich die Mitglieder der Fußball-Betriebssportgruppe von Kraft Jacobs Suchard dem TuS Stetten angeschlossen. Knapp vierzig Betriebsangehörige, darunter auch Frauen, gehören dieser

Sportgruppe an. Sie spielt nur Fußball, veranstaltet auch eigenständig Gruppeltourniere. Zustandekommen ist die Integration dieser selbstständigen Abteilung in den TuS durch persönliche Kontakte des damaligen Leiters Dieter Ahrens zum TuS-Vorstand.

### Schlusswort des Chronisten

Viele markante Persönlichkeiten, die dem Verein unschätzbare Verdienste erwiesen haben, hätten es verdient, in dieser Chronik ebenfalls erwähnt zu werden. Es kam mir jedoch darauf an, das Werden des Vereins und den selbstlosen Einsatz ungezählter Mitglieder im Vereinsgeschehen insgesamt darzustellen. Heute ist der TuS Lörrach-Stetten 100 Jahre alt. Er wird nie alt, weil er sich ständig verjüngt. Wenn die "Jungen" sich dem Verein mit der gleichen Hingabe zuwenden und mit dem gleichen idealistischen und sportlichen Geist einsetzen wie die "Alten", dann

braucht uns um die große Sportfamilie des TuS nicht bange zu sein.

Reinhold Nagengast

Das zufriedene Lächeln unserer Kunden ...



... möchten wir zukünftig auch in Ihrem Gesicht sehen!

Logos, Visitenkarten, Briefpapier, Anzeigen, Prospekte, Einladungen usw.: alles, was gedruckt wird – Und das zu Preisen, die Ihren finanziellen Rahmen nicht sprengen. Gute Werbung muß nicht teuer sein.

Werbewerkstatt Röscher.  
Die Agentur für das kleine Budget.

Schloßgasse 46 • 79639 Grenzach • Telefon 07624 / 914622 • Fax 07624 / 914806



# SCAN-PRODUCTION



- ✓ Litho's
- ✓ DTP
- ✓ Filmbelichtung bis A 1-Format
- ✓ Elektronisches Ausschließen
- ✓ Digitale Proofs bis A2-Format

Düsseldorf ● Mönchengladbach ● Rheinfelden

SCAN-PRODUCTION ● Bernd Regelink ● Römerstr. 90 ● 79618 Rheinfelden  
Tel. 0 76 23 / 71 82 0 9 ● Fax 0 76 23 / 71 82 14 ● ISDN 0 76 23 / 71 82 12

An dieser Stelle sei allen gedankt, die mich bei der Erstellung der TuS-Festschrift unterstützt haben.

Ganz besonders erwähnen möchte ich für ihr unermüdliches Engagement Werner Haffke, der jeden Postweg (auch via Balkon) wählte, um mir rechtzeitig Inserate und Berichte zukommen zu lassen, Reinhold Nagengast, der die Daten für die Chronik in perfektem Zustand übergab, Grit Röscher, die mir ihren Mac und Scanner zur Verfügung stellte, bis ich schließlich einen eigenen Computer hatte und meine Kolleginnen und Kollegen bei Scan Production, die mir als (Noch-)Laie den letzten Schliff beibrachten.

Das war eine große Erfahrung für mich, sehr interessant, aber: Erstmal reicht's.

Conny Blum



## IMPRESSUM

Festschrift



TuS Lörrach-Stetten

<b>Chronik:</b>	Reinhold Nagengast, Weil
<b>Berichte:</b>	Abteilungen
<b>Redaktion &amp; Layout:</b>	Conny Blum, Lörrach
<b>Anzeigen:</b>	Werner Haffke, Lörrach
<b>Belichtung:</b>	Scan Production, Rheinfelden
<b>Druck:</b>	Druckerei Deiner, Lörrach
<b>Auflage:</b>	2.000

Meisterschaften teil, wo Giuseppe Bottini den 1. Platz und Markus Wiederer den 2. Rang belegten.

### Ski

Wohl wurde 1947 wieder eine Skiabteilung im damaligen SVS ins Leben gerufen, sie bestand jedoch nur für kurze Dauer. Erst Werner Bieg belebte 1968 die Idee einer Skiabteilung neu, indem er einige PH-Studenten zur Abhaltung von Skikursen aktivierte. Walter Trefzer wurde erster Leiter nach der 1971 erfolgten Wiedergründung der Abteilung.

Die Aktivitäten beschränken sich nicht nur auf die Teilnahme an Skirennen oder deren Veranstaltung. Nach dem alljährlich veranstalteten Skibasar sind Skikurse, Jugendlager und Skiausfahrten feste Programmpunkte. Mitglieder der Skiabteilung haben sich darüber hinaus an der Renovierung und Modernisierung des Ski- und Wanderheims in Todtnauberg verdient gemacht. Im Sommer bietet die zur

Zeit von Doris Glatt angeführte Abteilung ein reichhaltiges Alternativprogramm an.

### Ski- und Wanderheim Todtnauberg

Unser Ski- und Wanderheim erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Es wurde jahrzehntelang von "Hüttenwart" Willy Selz und anschließend viele Jahre von Gerhard Freuschle betreut. Belegt wird das gut frequentierte Heim nicht nur von Vereinsmitgliedern sondern beispielsweise auch von Schülergruppen. Die Belegung wird über unsere Geschäftsstelle gebucht.

### Sportabzeichengruppe

Die Sportabzeichengruppe entstand 1979 auf Initiative des damaligen Männerriege-Chefs Horst Keller. Schon vorher wurde durch Arthur Wöhrel das Deutsche Sportabzeichen abgenommen, eine spezielle Vorbereitungsgruppe bestand aber noch nicht. Die heutige Zuständigkeit obliegt Peter Huber und Wolfgang Altstädt. Mit 207 erfolgrei-

chen Abnahmen bedeutete das Jahr 1989 absolute Rekordmarke. Unter den Mehrfachabsolventen haben der damals 74-jährige Werner Nostiz zum 25. Mal, im Jahre 1999 Reinhold Nagengast zum 26. Mal das Goldene Sportabzeichen erworben. Für viele bedeutet die Sportabzeichengruppe das Sprungbrett zum Vereinssport. Trainings- und Abnahmeabende sind (nur) in den Sommermonaten mittwochs ab 18.00 Uhr. Zusätzliche Abnahmetermine sind von den Übungsleitern zu erfahren.

### Tennis

Unsere Tennisabteilung wurde erst vor 16 Jahren im Rahmen des allgemeinen Tennisbooms gegründet. Mittlerweile handelt es sich um eine der größten und aktivsten Abteilungen im TuS Stetten. Abteilungsleiter Wolfgang Weigandt berichtet darüber ausführlich an anderer Stelle.

### Skiabteilung

In den letzten 10-15 Jahren gab es einige Faktoren, die eine Veränderung im Angebot der Skiabteilung bewirkten: Zum einen das immer breitere Sportangebot von anderen Vereinen oder Clubs in der Umgebung, die in den vergangenen Jahren oft schlechten Schneeverhältnisse im Schwarzwald, vor allem aber das veränderte Freizeitverhalten der (Ski-) Sportinteressierten. Zum Skifahren geht es jetzt halt mal schnell (mit oder ohne Stau am Jura) mit Privat-Pkw in die Alpen und bedauerlicherweise nicht mehr im Sammelbus auf die Hänge rund um die sehr gemütliche

Skihütte des TuS Stetten in Todtnauberg. Die Ausfahrten in den Schwarzwald für Skikurse und Skitouren wurden sehr eingeschränkt. Der von der Skiabteilung einmal im Jahr organisierte Skibasar hält sich dennoch eisern im Kulturprogramm von Stetten. Im Kern unserer Aktivitäten steht immer noch die wöchentliche Skigymnastik, Dienstags um 20 Uhr, geleitet von folgenden sehr engagierten Übungsleitern mit individuellen Programmen:

- Joachim Ritter ist traditionell: Skigymnastik, wie es sich gehört!
- Katrin Krause begeistert durch individuelle Übungen

mit Dehnungsbändern, Aerobicanteilen, natürlich immer mit Musik.

- Burkhardt Lutterbeck quält uns mit seinem Zirkeltraining
- Manfred Schulz bringt pepigiges Training zu Musik und entzückt uns hi und da mit autogenen Übungen zum Abschluß.
- Alfred Drändle weckte bis vor kurzem hi und da den Spieltrieb in uns, hörte jetzt aber auf.

Ebenso gut besucht sind die Skiausfahrten im Winter - wie gesagt - weiter weg in den Alpen, auch mal übers gesamte

*Fortsetzung S. 48*



v.l.: Klaus Libor, Axel Wagner, Gino Gallo, Manfred Schulz, Grit Röscher, Joachim Ritter, Doris Glatt, Jockel Wurster

### Turnabteilung

100 Jahre TuS-Stetten - das heißt auch 100 Jahre Sport und Spaß im Verein.

Betreut, unterstützt und gefördert von einem starken Team sind im Jubiläumsjahr 2000 annähernd 700 Mitglieder in der Turnabteilung. Seit der Gründung vor 100 Jahren ist die Turnabteilung die größte Abteilung im Verein.

Die ersten Anhänger des Turnens in Stetten gab es bereits 1876/77 als die Fridolinschule gebaut wurde. Bis 1899 dauerte es dann, bis die Vereinsgründung beantragt und der Verein 1900 dann gegründet wurde. Man behielt sich anfänglich mit einem Saal im früheren Gasthaus „Adler“ und mit dem Schulhof. Die Turngeräte wurden mit eigenen Mitteln aus Mitgliedsbeiträgen und Veranstaltungserlösen angeschafft.

Die Mitgliederentwicklung verlief kontinuierlich und bis heute ist vor allem im Kinder- und Schülerbereich ständiger Zuwachs zu verzeichnen.

Die hervorragende Abteilungsarbeit wird seit Jahren von bewährten Mitgliedern ehrenamtlich geleistet. Dies sind:

- Lothar Kothe, Abt.Leiter
- Ralf Keller, Stv. Abt.Leiter
- Renate Fromm, Schriftf.
- Herbert Bieg, Kassierer
- Barbara Noske-Kothe, Karin Ratschkowski und Wolfgang Altstädt Ressortleiter
- Doris Altstädt, Rita Niewrzoll, Angelika Noske und Georg Ratschkowski Beisitzer
- Wolfgang Altstädt und Peter Huber Sportabzeichen
- Vreni Zimmermann Frauenwartin
- Kurt Müller, Männerriege I
- Werner Haffke Männerriege II

- Birgit und Stefan Maisch Jugendvertreter.

Unsere Übungsleiter bieten in mehreren Sporthallen ein umfangreiches Bewegungsangebot:

Der Frauenbund unterstützt die Abteilung durch Mitarbeit und finanzielle Zuwendungen.

Neben den sportlichen Aktivitäten sind auch die zahlreichen geselligen Treffen und Veranstaltungen ein wichtiger Teil unseres Abteilungsprogramms. Insbesondere sind dies die Teilnahme am Strassenfest, die Ausrichtung von Kinderturnfesten und Wettkämpfen, die Nikolausfeier, Hüttenaufenthalte in Todtnauberg und die arbeitsreichen Papiersammlungen.

*Fortsetzung S. 57*



v.l.: Lothar Kothe, Angelika Noske, Georg Ratschkowski, Rita Niewrzoll, Ralf Keller, Renate Fromm, Herbert Bieg

Die Jugend-Fußballabteilung besteht aus ca. 240 Jugendlichen, die in 11 Mannschaften aufgeteilt sind. In jeder Alters-klasse (von der F- bis zur A-Jugend) kann der TUS Lörrach-Stetten Mannschaften stellen. Die Mannschaften werden im Spieljahr 1999/2000 von 11 Trainern und Betreuern durch die Spielrunde geführt.

Bemerkenswert ist auch die Arbeit der Eltern, die sich teils im Training engagieren oder durch verschiedene Aktionen, wie z. B. Waffelverkauf, Arbeitsleistung bei Turnieren etc., für die Aufbesserung der Mannschaftskassen sorgen.

Die Jugend-Fußballabteilung kann, vor allem im Bereich der jüngeren Altersklassen, auf eine erfolgreiche Saison 08/99 zurückblicken.

So wurde die E1- und die F2-Jugend in dieser Saison Meister.

Die A-Jugend schloß die Saison 98/99 mit einem 4. Platz in der Bezirksstaffel ab, obwohl sie in dieser Staffel Aufsteiger war. In dieser Saison wurde im A- und B-Jugendbereich eine Spielgemeinschaft mit dem FC Hauingen gegründet.

Die C-Jugendmannschaft spielt in der höchsten Staffel, die in diesem Jahrgang überhaupt erreicht werden kann. Sie hat

den Klassenerhalt geschafft, so dass sie auch in der nächsten Saison 99/2000 in der Verbandsstaffel spielen wird.

Da unsere Jugendabteilung viele Talente hat, hoffen wir natürlich auf weitere erfolgreiche Jahre. Nicht zuletzt ist dies auch auf diejenigen zurückzuführen, die sich in der Jugendabteilung engagieren. Diesen Trainern, Betreuern und Eltern sei hier ein besonderer Dank ausgesprochen.

Text: Tanja Rosendahl  
und Uli Müller



...bleiben Sie am Ball

Die Fußballabteilung des TuS Stetten ist nach mehreren erfolglosen Versuchen in der Saison 98/99 Meister in der Kreisliga B geworden, und ist somit in die A-Klasse aufgestiegen. Mit einer guten Mischung aus jungen und routinierten Spielern wurde diese Saison recht optimistisch in Angriff genommen. Mit der Verpflichtung von Mathias Chrobok und Peter Fluhr ist es uns gelungen, wieder etwas auf den TuS aufmerksam zu machen. Für die nächsten Jahre wäre es enorm wichtig nicht abzustiegen, um unser Ziel, die Bundesliga, so schnell als möglich zu erreichen. Vielleicht finden dann wieder mehr Fans den Weg ins TuS Station.

Des weiteren bleibt noch das Engagement des gesamten Vorstandes zu erwähnen, der sich unermüdlich für den TuS Fußball stark macht. Erwähnen möchte ich auch die Mannschaft der AH-Abteilung. Durch viele bestens organisierte Veranstaltungen bringen sie immer wieder frischen Wind und Unternehmungsgeist in unser Vereinsleben. Dafür recht herzlichen Dank.

Nun zum eigentlichen Highlight dieses Jahres. Der

TuS Stetten wird 100 Jahre. Und da haben wir allen Grund, in einem angemessenen Rahmen mitzufeiern. Die Fußballabteilung veranstaltet am 23./24. und 25. Juni 2000 im Stadion an der Basler Straße ein hochkarätig besetztes Fußballturnier. Am Freitag und Samstag geben alle Renomierclubs der Umgebung ihre Visitenkarten im TuS Stadion ab. Unter anderem wird mit einer TuS-Altstar-Mannschaft gerechnet, die in der Besetzung ihresgleichen sucht. Am Sonntag findet ein kleines Einladungsturnier unserer Jugendabteilung statt. An allen drei Tagen werden in einem Festzelt Gaumenfreuden, Bier vom Fass und LIVE-MUSIK geboten.

(Text: Roland Bruckner,  
Abt.Leiter Fußball)



44 9

## Männer-Riege I

100 Jahre TUS Lörrach-Stetten - vor 10 Jahren zum 90. Jahrestag der Gründung des TUS waren noch viele Männer und Turnbrüder der Männer-Riege I aktiv.

Im Jahre 1958 waren es 13 Männer, darunter alte bekannte Namen, wie Fritz Bieg, Willy Döhnel, Emil Gretzer, Erich Hanke, Franz Trickes und noch etliche andere, welche diese Riege gegründet haben.

Nun, viele dieser Turnbrüder sind nicht mehr unter uns, denn die Jahre machen sich bemerkbar. Eine Verjüngung ist uns bei allen Bemühungen der Jahre hindurch nicht gelungen....

Es soll hier ein kleiner Rückblick und eine Darstellung von unseren Aktivitäten gegeben werden:

An erster Stelle stehen unsere Gymnastik- und Turnstunden nebst Faustball in der Halle der Neumattschule. Bei unserer Generalversammlung, welche immer Anfang Dezember abgehalten wird, wurde der Vorstand auf zwei Jahre in der Besetzung gewählt:

1. Vorstand: Kurt Müller
2. Vorstand: Fritz Genter  
Schriftführer/  
Kassierer: Hans Hoog  
Turnwart: Ernst Malnati.

Für die anstehenden Veranstaltungen, die das kommende

Jahr betreffen, werden durch einen kleinen Kreis die Termine festgelegt. Auch in den letzten Jahren wurde diese Praxis mit Erfolg durchgeführt.

Ein Kegelaabend, der Mitte März stattfindet, bilden den Auftakt und führt Männer und auch die Frauen zu einem frohen und gemütlichen plausch zusammen.

Des weiteren bringt auch die gemeinsame Fahrt zum 1. Mai Männer und Frauen der Riege zusammen. In früheren Jahren wurde durch die Landschaft gewandert, egal ob Sonnenschein oder Regen, aber wie schon erwähnt - das

Alter macht sich bemerkbar. Einen weiteren Tag in der Männer-Riege ist

der sog. Vatertag, sprich Himmelfahrt. In den vergangenen Jahren wurden mehr oder weniger große bzw. weite Fahrten unternommen. Das bevorzugte Ziel war mehr oder weniger Südtirol, gefolgt von der Pfalz, auch das Tessin

## Gestern & Heute

und die Oberpfalz waren Zeile unserer Fahrten.

In diesem Zusammenhang soll ein herzliches Dankeschön an die Turnbrüder ausgesprochen werden, welche sich mit großem Einsatz für die Abwicklung (siehe auch 1. Mai) eingesetzt haben.

Zum Sportlichen sollte noch erwähnt werden, dass unsere Faustball-Mannschaft in der Schweiz bei Turnieren (z. B. Pratteln im April 99 und in Münchenstein im August 99) mit dabei war und noch ist. Unter teilweise sehr jüngeren Mannschaften hat sich unsere Riege immer beachtlich



geschlagen. So wurden wir in Pratteln als im Durchschnitt älteste Mannschaft geehrt. Wir tun mit Freude das, was wir an Leistung und Stehvermögen noch bringen können.

Fortsetzung S. 52

Fortsetzung Skiabteilung S. 38

Wochenende. Unterstützend für die Skifitness - meist im Vorprogramm zur eigentlichen Gymnastikstunde - hat sich schon seit einigen Jahren eine Volleyball- und Fußballgruppe etabliert, später dann immer mit gemeinsamem Hock im Hombi.

Großen Wert wird in unserem Abteilungsvorstand auf die Ausarbeitung eines Winter- wie Sommerprogramms gelegt, das wochentags und an den Wochenenden ungefähr zweimal im Monat ganz andere

Aktivitäten umfasst - Hauptsache: Outdoor Action Fun.

Auch Nicht-Vereinsmitglieder sind sehr willkommen z. B. zu Curling, Mountainbiketour, Skating, Kajakfahrt, Bergwanderung, Wassergymnastik und diversen Barbecues.

Unser Angebot scheint gut mit den Veränderungen Schritt zu halten: Bei allen Zu- und Abgängen ist die Größe der Skiabteilung mit ungefähr 140 Mitgliedern konstant geblieben. Neue

Mitglieder sind stets willkommen - Schnuppern erwünscht! (Unser abwechslungsreiches Sommerprogramm ist am schwarzen Brett des TuS-Büro einzusehen)

Text: Manfred Schulz & Conny Blum

*selt mehr als  
60 Jahren*

**BIEG**  
innenausbau

Pestalozzistraße 7  
79540 Lörrach-Stetten

Tel. 07621 / 168848  
Fax. 07621 / 88689

Jörg Bieg  
Schreinermeister

Hilfe im Trauerfall

**BIEG**

Bestattungen &  
Überführungen

Ecke: Spitalstraße/Riesstraße 12  
79539 Lörrach

Tel. 07621 / 2971

„Egal in welchem Ortsteil oder in  
welcher Gemeinde, wir sind für Sie da!“

Hans und Werner Bieg

48

## Männer-Riege II

Die Männerriege II rekrutiert sich aus ehemaligen Turnaktiven und Freizeitsportlern, die nach mittlerweile 33 Jahren nach der Gründung im Jahre 1967 immer noch wöchentlich zusammenkommen zwecks körperlicher Ertüchtigung. Natürlich nehmen wir nicht mehr am Aktivbetrieb teil, aber wir stellen zwei erfahrene Kampfrichter zu den einzelnen Turnwettkämpfen. Bestens betreut durch Vorturner und Therapeut wollen wir die Körperliche Fitness forcieren und noch lange erhalten.

So gibt es jährlich immer einige Sportabzeichen-Absolventen. Und zum beliebtesten Volleyballspiel treffen wir uns nicht nur donnerstagsabend in der eigenen Halle, sondern auch aktiv bei bekannten Teams aus der Regio zu einem kleinen Wettbewerb. Von 1980 bis 1993 haben wir ein jährliches Volleyballturnier in eigener Regie veranstaltet.

Mittlerweile hat das Tennisspiel auch eine große Bedeutung innerhalb der Riege. Und der gesellschaftliche Part spielt natürlich eine große

Rolle: Nach jedem Sportabend gehts zum beliebten "Nachtraining". Dort werden dann aber natürlich auch privat die einzelnen Geburtstage oder sonstige Begebenheiten ausgiebig gefeiert.

In den letzten Jahren gab es Anlässe, die sich wiederholen, aber immer gleichbleibend beliebt sind: Baggerseefeste, Zunftabende, Tennisturniere, Hüttenabende, 1. Mai-Wanderungen, Fahrten nach Italien, Herbstwanderungen, Skifahren etc.

Zur Zeit zählt die Abteilung 26 Mitglieder. Im Jahre 2000



besteht der Vorstand aus: Vorstand Werner Haffke, Kassier Horst Schramm, Trainer Dr. Rudolf Blattner,

## Gestern & Heute

Therapeut Hans Höcklin, Sportabzeichen-Koordinator Peter Huber.

Die Riege nimmt aktiv teil am Vereinsgeschehen durch ihre Einsätze bei diversen Anlässen, wie z.B. bei der Organisation des Wirtschaftsbetriebes bei Nikolausfeiern bzw. Turnfeldern.

Wir gratulieren dem TUS Lörrach-Stetten zum Jubiläum und wünschen erfolgreichen Aufschwung für hoffentlich weitere 100 Jahre.

Text: Alle Mitglieder der Männerriege II

Fortsetzung Männerriege I, S. 48

Wie schon gesagt ist unsere Turnstunde Freitags. Je nach Wetterlage halten wir diese auf dem HTG-Sportplatz ab (Sommerzeit).

Einen großen Wermutstropfen hat die Männer-Riege zu verkraften. Leider ist es uns nicht mehr möglich, einen zwei- oder mehrtägigen Aufenthalt auf unserer Hütte in Todtnauberg zu verbringen. Vor ein paar Jahren waren wir noch (Buß- und Betttag) mit 15 oder mehr Turnbrüdern auf der Hütte. Unsere Turnbrüder, die für das leibliche Wohl sorgten, können das nicht mehr. Es waren Willy Selz und Albert Trefzer. Letzterer weilt nicht mehr unter uns, ebenso unser Turnwart Hans Glatt.

Abschließend möchte ich noch ganz besonders die Namen erwähnen, die sich auch im Gesamtverein große Verdienste erworben haben: Willy Döhnel, Karl Lusche, Franz Trickes, Erich Hanke, Heinz Vormbruck, Fritz Bieg u.a.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch Hans Hoog und Fritz Genter, die sich für die Männer-Riege in vielen Belangen eingesetzt haben, auf diesem Wege sehr herzlich danken.

Mit dem Turnergruß:  
GUT HEIL

Text: Kurt Müller

Fortsetzung Turner, S. 42

Auch im 100-ten Jahr unseres Bestehens sind wir ein starkes Team.

Turnen - Sportabzeichen

Das Deutsche Sportabzeichen gibt es seit nunmehr 87 Jahren; 1913 ist dieser Wettbewerb eingeführt worden: Das "Mehrkampfabzeichen" bekam vorübergehend den Namen "Reichssportabzeichen", wurde von 1948 bis 1952 "Sportabzeichen der Landessportbünde" genannt und trägt seither den Namen "Deutsches Sportabzeichen des Deutschen Sportbundes".

"Das Sportabzeichen ist der bunte Strauß des Sports in seiner Vielfalt und Vielschichtigkeit. Es beeinflusst nicht nur die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit, sondern auch die Gesundheit." So umriß einmal der Kölner Sportmediziner Dr. Wildor Hollmann die Bedeutung des "Sportordens für Jedermann". Bundesbürger aller Altersstufen können - unabhängig einer Vereinszugehörigkeit - das Sportabzeichen erwerben. Die fünf Prüfungen zur Erlangung des Abzeichens, die im Laufe eines Kalenderjahres zu erfüllen sind, können aus 12 Sportarten gewählt werden, beispielsweise auch Gewichtheben, Skilanglauf, Kegeln, Kanufahren und seit neuestem

Inline Skating. Am Beliebtesten sind die leichtathletischen Disziplinen Lauufen, Springen und Werfen, die kurzen Schwimmdistanzen, Radfahren und aus dem turnerischen Bereich Bock- und Pferdesprung.

1978 befand der damalige Übungsleiter der Männerriege II, Horst Keller, dass es ihn reizen würde, das Sportabzeichen abzulegen. Rückfragen im Verein ergaben, dass zwar vor langer Zeit der damalige Leichtathletik-Abteilungsleiter, Artur Wöhrel, einige Sportabzeichen abgenommen hatte, aber im TuS keine Sportabzeichengruppe existiert und somit auch keine Sportabzeichenabnahmen angeboten werden. Nach dem Motto "Hilf dir selbst" besorgte sich Horst Keller die notwendigen Unterlagen und legte zusammen mit den Mitgliedern der Männerriege II 1979 das Sportabzeichen ab. Willy Döhnel fungierte hierbei als Sportabzeichenobmann und reichte die Sportabzeichen zur Bestätigung beim Sportbund ein.

Das Interesse war so groß, dass diese Sportabzeichenaktion nicht im Rahmen des Trainings der Männerriege belassen werden konnte. Horst Keller gründete deshalb für alle Sportabzeichen-Interessierten eine eigene Gruppe, die sich

Fortsetzung S. 50

## Leichtathletik

Fast unbemerkt feierte die Leichtathletik-Abteilung im Vorjahr ihr 50. Bestehungs-jahr.

Wie immer konzentrierten wir uns jedoch auf das sportliche Geschehen mit über fünfzig verschiedenen Wettkämpfen aller Altersklassen, den Trainingsfreizeiten an Ostern in der Schweiz und im Herbst auf der TuS-Hütte und viele weitere gesellschaftliche Aktivitäten in der Abteilung. Dazu zählen auch die fünf Altpapiersammlungen pro Jahr. Sie bilden nun schon seit vielen Jahren den finanziellen Grundstock unseres Erfolges.

Im Vordergrund unserer Arbeit steht die leichtathletische Ausbildung der Sportler. Sie beginnt schon im Vor-schulalter. Über die Spiel-leichtathletik der 5- bis 10-jährigen, den einfachen Mehr-kämpfen mit den Grundlagen Laufen, Werfen und Springen bis hin zum Ausdauertraining, Zehnkampf oder Marathnlauf reicht die Palette der vielen Trainingsgruppen. Dies ist jedoch nur durch den unermüdlichen Einsatz unserer ehrenamtlichen Trainer und Betreuer möglich. Woche für Woche verbringen sie bis zu zehn

Stunden auf dem Sportplatz oder in der Halle.

Die Tatsache, dass zur Zeit alle Trainer im Besitz einer Trainerlizenz (staatlich geprüft) sind, bürgt für die Qualität unserer Arbeit. Die Zusammensetzung unseres jetzigen Vorstandes (siehe Bild, es fehlt der 2. Sport-wart, Hauke Rohwer) ist ein weiterer Beweis für die kontinuierliche Arbeit in der Abteilung.

Schon vor zwanzig Jahren und länger war die Hälfte der Vorstandsmitglieder



kniend v.l.: Klaus Neidlinger, Karolina Frank, Solveig Haunschild  
stehend v.l.: Klaus Blum, Margret Hass, Evi von Ow, Bernd Isele,  
Roland Müller, Norbert Dorn, David Hofer. Es fehlt Hauke Rohwer

## Gestern & Heute

aktiv - allen voran Kassierer Klaus Neidlinger.

Wesentlichen Anteil am Erfolg unserer Abteilung hatte der 1995 verstorbene Arthur Wöhrel, der als Gründungs-mitglied bis 1993 Abteilungs-leiter war. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken wahren.

Text: Bernd Isele

## Tennis

16 Jahre Tennis - 100 Jahre TuS

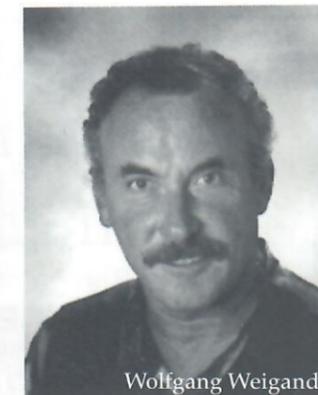
Genau im richtigen Moment, nämlich als sich ein 16-jähriger Bub aus Leimen vornahm, im nächsten Jahr das Wimbledon-Turnier zu gewinnen, wurden auf der neuen Tennisanlage an der Käppelestraße die Schläger geschwungen und die ersten Bälle flogen über's Netz. Wie es dazu kam, sei kurz geschildert:

Drei "Pioniere", Walter Boos, Werner Bieg und Armin Beckert versammelten ein paar Tennis-anhänger um sich, gründeten 1983 im Gasthaus "Kranz" eine Abteilung Tennis im TuS und begannen darauf mit dem Bau von vier Tennisplätzen. Wenig später, im August 1984, konnte der Spielbetrieb beginnen und ab 1985 spielte die Tennisabteilung schon mit um Punkte in der Medienrunde.

Mit den spektakulären Erfolgen unseres "Boris" in den folgenden Jahren wurde der "weiße" Sport immer populärer in Deutschland. Die Zahl der Mitglieder in der Tennisabteilung stieg an auf über 300 im Jahr des 90-jährigen Jubiläums. Tennisspielen war einfach "in" als Sportart. In der Saison 1990 spielte unsere Abteilung schon mit sechs Mannschaften in der Punkte-runde, zusätzlich wurden sogar zwei Jugendmannschaften gemeldet.

Die vorhandenen vier Plätze hielten der Tennis-Begeisterung

## Gestern & Heute



Wolfgang Weigand

nicht mehr Stand und ganz im Sinne der "Pioniere" begannen die Überlegungen, wie man erweitern könnte.

Die Lage der Plätze in einem Industriegebiet war allerdings nicht so günstig und der Zukauf von Gelände für neue Plätze erwies sich als schwierig. In dieser Zeit wurde viel nachgedacht, geplant und wieder verworfen, hin und her diskutiert.

Es vergingen ein paar schwierige Jahre, bis es im November 1996 endlich soweit war: Der erste Spatenstich für die neue Anlage n Stettten-Süd!

Es ist kaum vorstellbar, dass schon im März 1997 die Übergabe der Plätze vom TuS Vorsit-zenden, Werner Bieg, an die Tennis-abteilung

erfolgte und damit der Spielbetrieb auf der neuen Anlage möglich war.

Die Presse berichtete ausführlich über die Eröffnung der Plätze, und es wurde lobend

erwähnt, dass mehr als 400 Arbeitsstunden von den Mitgliedern der Abteilung geleistet wurden. Nur so war es möglich gewesen, in dieser kurzen Zeit fertig zu werden - übrigens wieder im Sinne der "Pioniere". Nun aber mußte ein Clubheim her, um ein Zentrum zu schaffen für Umkleideräume, Duschen, Toiletten und natürlich auch für den gemütlichen Teil vor und nach dem Spielen.

Auch beim Bau des Clubheims haben die Mitglieder wieder kräftig mit angepackt. Im Juli 1998 war offizielle Einweihung und Tag der offenen Tür mit gemütliches Beisammensein mit Musik und Tanz. Wir wollen auf traditionelle Weise Sport mit sozialem Vereinsleben verbinden. Wer mitmachen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen.

Text: Tennisabteilung



zukünftig jeweils mittwochs vom Frühjahr bis Herbst mit entsprechendem Training auf die verschiedenen Abnahmetermine vorbereitete.

Dank der unermüdlichen Werbung von Horst Keller stieg die Anzahl der Sportabzeichenabsolventen rapide von Jahr zu Jahr und erreichte 1989 anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Sportabzeichengruppe mit 207 Absolventen ihren absoluten Höhepunkt.

1985 hatte Wolfgang Altstädt die Tätigkeiten von Willy Döhnel übernommen und unterstützte Horst Keller bei seinen Tätigkeiten als Trainer und Prüfer; später stießen Ingrid Brugger geb. Altstädt und Hans

Forster als zusätzliche Hilfen und Sportabzeichenprüfer hinzu.

1991 übernahm Peter Huber die Sportabzeichengruppe, weil die beruflichen Verpflichtungen Horst Keller öfters an der Leitung des Trainings hinderten. Auch im Jubiläumsjahr bietet das Sportabzeichenteam ab Ostern jeweils mittwochs ab 18 Uhr ein Training auf der Rosenfels Sportanlage an. Die Abnahmetermine können in der Geschäftsstelle oder bei den Sportabzeichenprüfern erfragt werden.

Text:  
Die Turnabteilung



## Frauenbund

Der Turn- und Sportverein Lörrach-STETTEN steht nun seit 100 Jahren in dieser guten Tradition - der sportlichen Betätigungen. Viele Menschen haben in dieser Zeit diese Schule des Sportes durchquert.

Allerdings wird in unserer Abteilung, dem Frauenbund, kein Sport ausgeübt. Unsere Gruppe wurde vor 68 Jahren vom damaligen TuS Vorstand, Karl Ziegler, mit 34 Frauen gegründet. Die Aufgabe des Frauenbundes, so steht es im Gründungsprotokoll, besteht darin, jährlich dem sporttreibenden Nachwuchs im Verein eine finanzielle Unterstützung zu leisten. Davon werden benötigte Turngeräte oder Ausrüstungsgegenstände angeschafft. Diese "Finanzspritzen" erzielen wir durch den Erlös unserer Frauenbundtombola auf dem Lörracher Straßenfest.

Wir Mitgliedsfrauen genießen vor allem das gute, gesellige Miteinander mit Spaß und Freude an den monatlichen Versammlungen und verschiedenen Veranstaltungen unserer

Abteilung.

Lebe Leserin, wenn Du Interesse hast, beim TuS-FRAUENBUND mitzumachen, mitzufeiern, melde Dich unverbindlich bei unserer 1. Vorsitzenden, Käthe Kiefer (Tel. 4 87 14).

Text: Olga Eckert



elektro-rütten GmbH  
79541 LÖ -Brombach  
Ringstraße 10

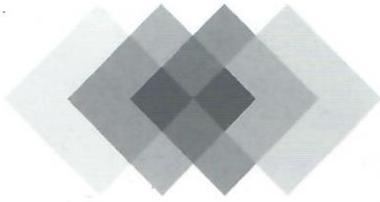
Ihr zuverlässiger Partner für

- Elektro-Installationen
- Reparaturen
- Antennenanlagen
- Satellitenanlagen
- Kabelfernsehen
- Brandmeldeanlagen

Tel.: 0 76 21/ 5 11 19  
Fax.: 0 76 21/ 5 54 38

57

58



# deiner

D R U C K E R E I

## Dienstleistung rund um den Druck

**Medienberatung  
Digitale Druckvorstufe  
Drucksachen aller Art  
Weiterverarbeitung**

Druckerei Heinrich Deiner  
Inhaber Wilfried Deiner  
Basler Strasse 53a  
D-79540 Lörrach

Telefon: 07621/3269  
Telefax: 07621/43971  
e-Mail: [druckerei-deiner@t-online.de](mailto:druckerei-deiner@t-online.de)  
[druckerei\\_deiner@bluewin.de](mailto:druckerei_deiner@bluewin.de)



Werner Bieg (1. Vorsitzender), Elfra Sandmann (Schriftführerin), Vreni Zimmermann (2. Vorsitzende), Gerhard Noske (Hauptkassierer), Herbert Maisch (Geschäftsführer) v.l.n.r.

59